

Wannack, Evelyne; Freisler-Mühlemann, Daniela; Rhyn, Heinz
**Themenfelder in Forschung und Entwicklung an deutschsprachigen
pädagogischen Hochschulen der Schweiz**

Beiträge zur Lehrerbildung 31 (2013) 3, S. 345-357



Quellenangabe/ Reference:

Wannack, Evelyne; Freisler-Mühlemann, Daniela; Rhyn, Heinz: Themenfelder in Forschung und Entwicklung an deutschsprachigen pädagogischen Hochschulen der Schweiz - In: Beiträge zur Lehrerbildung 31 (2013) 3, S. 345-357 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-138556 - DOI: 10.25656/01:13855

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-138556>

<https://doi.org/10.25656/01:13855>

in Kooperation mit / in cooperation with:



<http://www.bzl-online.ch>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

Themenfelder in Forschung und Entwicklung an deutschsprachigen pädagogischen Hochschulen der Schweiz

Evelyne Wannack, Daniela Freisler-Mühlemann und Heinz Rhyn

Zusammenfassung Der Beitrag zielt darauf ab, den Bereich «Forschung, Entwicklung und Evaluation» an den deutschsprachigen pädagogischen Hochschulen der Schweiz systematisch darzustellen. Anhand eines Kategoriensystems wurden fünf thematische Felder herausgearbeitet, die einen inhaltlichen Überblick über sämtliche laufenden und abgeschlossenen Projekte der deutschsprachigen pädagogischen Hochschulen bieten. Es sind dies (1) Schule und Unterricht, (2) Fachdidaktiken, (3) Lehrperson, Berufsfeld, Lehrerinnen- und Lehrerbildung, (4) Kinder und Jugendliche im schulischen und ausserschulischen Kontext sowie (5) Bildungssystem. Die Ergebnisse der Analyse zeigen, dass sich der Leistungsbereich «Forschung, Entwicklung und Evaluation» an den pädagogischen Hochschulen durch seinen klaren Berufsfeldbezug auszeichnet.

Schlagwörter Lehrerinnen- und Lehrerbildung – Leistungsbereich «Forschung, Entwicklung und Evaluation» – Berufsfeldbezug

Major Topics in Research and Development at the Universities of Teacher Education in the German-speaking Parts of Switzerland

Abstract This article aims at a systematic description of the research, development and evaluation programs located at the universities of teacher education in the German-speaking parts of Switzerland. Based on a newly developed classification system, we extracted five major topics so as to be able to provide a thematic overview of all ongoing and completed projects conducted at these institutions: (1) school culture and teaching, (2) subject-specific instruction, (3) teachers, professional field, teacher education, (4) children and adolescents in curricular and extracurricular contexts, and (5) educational system. The results of our analysis show that the domain of research, development and evaluation at the included universities of teacher education is characterized by a clear connection with issues which are related to the professional field.

Keywords teacher education – research, development and evaluation programs – professional field-related issues

1 Einleitung

Mit der Veröffentlichung der EDK-Thesen zur Entwicklung pädagogischer Hochschulen im Jahre 1993 wurden bildungspolitische Ziele formuliert, welche die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht durch eine tertiarisierte Lehrerinnen- und Lehrerbildung in den Blick nahmen. In These 8 wurde festgehalten:

Pädagogische Hochschulen sind dem Ethos der Wissenschaft als einer Grundhaltung verpflichtet. Diese Grundhaltung besteht in der Bereitschaft, sich in bezug auf Denken und Handeln unter den Anspruch einer auf Objektivität abzielenden Begründung und Rechtfertigung zu stellen und Behauptungen und Lösungsvorschläge selbstkritisch einem methodisch-geregelten Überprüfungsverfahren zu unterwerfen. (EDK, 1993, S. 12)

Im Anschluss an die Empfehlungen der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) zu den pädagogischen Hochschulen von 1995 (EDK, 1995) wurde eine intensive Debatte über die Rollenverteilung zwischen Universitäten und pädagogischen Hochschulen im Forschungsbereich geführt (z.B. Herzog, 1999; Oelkers, 1999; Criblez, 1996; Beck, 1999; vgl. auch EDK, 1998). Im Kern wurde die Frage diskutiert, ob für die Lehrerinnen- und Lehrerbildung ein neuer und eigenständiger Forschungszweig eröffnet werden sollte oder ob durch die thematische Orientierung am Berufsfeld die Spezifität der Forschung, die sich an den üblichen Standards der Wissenschaft zu orientieren habe, genügend ausgewiesen sei. Verschiedentlich wurde bezweifelt, dass die pädagogischen Hochschulen überhaupt in der Lage sein würden, auf wissenschaftlich hohem Niveau zu forschen, und es wurde gefragt, ob diese Aufgabe nicht ohnehin bei den Universitäten zu bleiben habe. Diese Debatte entzündete sich insbesondere an den sozial- und erziehungswissenschaftlichen Studien. Forschungen in der Fachdidaktik sind insofern ein Sonderfall, als unter didaktischen Aspekten nicht unbedingt die Methoden der jeweiligen Fachwissenschaft zur Anwendung gelangen, sondern durchaus bildungs- und sozialwissenschaftlich gearbeitet wird. Der Aufbau fachdidaktischer Forschung ist daher ein wichtiges Aufgabenfeld der pädagogischen Hochschulen.

Wenige Jahre nach der Gründung der ersten pädagogischen Hochschulen wurden bereits der damalige Stand und die Entwicklungstendenzen der Forschung an den Institutionen der Lehrerinnen- und Lehrerbildung untersucht (vgl. Vogel, 2006). Diese Übersichtsdarstellung blieb jedoch bruchstückhaft und wurde nicht periodisch aktualisiert, wie dies ursprünglich vorgesehen war. Einen systematisierenden, nicht auf Vollständigkeit abzielenden Versuch einer Darstellung des Leistungsausweises der pädagogischen Hochschulen im Forschungsbereich legte die COHEP 2008 vor (COHEP, 2008). Und auch nach dieser Zusammenstellung von Forschungsprojekten blieb die Rechenschaftslegung hinsichtlich Forschung und Entwicklung für die pädagogischen Hochschulen ein zentrales Thema, was auch anlässlich der zweiten Bilanztagung von 2010 zur Tertiarisierung der Lehrerinnen- und Lehrerbildung deutlich wurde (vgl. Ambühl & Stadelmann, 2011). Die ersten beiden Thesen dieser Tagung firmierten unter den Überschriften «Wissenschaftsorientierung und Ausbildung» (These 1) sowie «Berufspraktische Ausbildung und berufsfeldrelevante Forschung» (These 2). Seit dem Versuch von Vogel (2006) sind jedoch keine weiteren Versuche mehr unternommen worden, eine inhaltliche Übersicht mit nachfolgender Analyse von Forschung und Entwicklung an den pädagogischen Hochschulen zu erstellen.

Zwanzig Jahre nach der Veröffentlichung der Thesen zu den pädagogischen Hochschulen (EDK, 1993) versucht nun der vorliegende Beitrag, auf die in der Diskussion rund um die Forschung an pädagogischen Hochschulen gestellten theoretischen, konzeptionellen und institutionellen Fragen eine fundierte inhaltliche Antwort zu geben. Unsere Fragestellung lautet daher, wie der bildungspolitische Auftrag im Leistungsbereich «Forschung und Entwicklung» von den pädagogischen Hochschulen bis heute umgesetzt wurde. Dabei war aus arbeitsökonomischen Gründen eine Einschränkung auf die deutschsprachigen pädagogischen Hochschulen notwendig. Unsere systematische Analyse und Darstellung der Forschungs-, Entwicklungs- und Evaluationsprojekte an deutschsprachigen pädagogischen Hochschulen stellt einen ersten Versuch dar, *inhaltliche* Themenfelder des Leistungsbereichs «Forschung und Entwicklung» über die pädagogischen Hochschulen der deutschsprachigen Schweiz hinweg sichtbar zu machen.

2 Methodisches Vorgehen

Für die Bearbeitung der Fragestellung stützten wir uns auf die Websites und Datenbanken der deutschsprachigen pädagogischen Hochschulen (inkl. PH Fribourg und PH Wallis), der Lehrerinnen- und Lehrerbildung an der Universität Fribourg sowie der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik in Zürich. Nicht einbezogen wurden die beiden Eidgenössischen Hochschulen für Berufsbildung (EHB) bzw. Sport (EHSM). Auf dieser Grundlage erstellten wir ein Datenkorpus, das sowohl abgeschlossene als auch laufende Forschungs-, Entwicklungs- und Evaluationsprojekte seit Gründung der genannten Hochschulinstitutionen mit Stichdatum 30. April 2013 umfasst. Als Datenbasis dienten die Titel und die Abstracts der auf den Websites oder in den Datenbanken vorgefundenen Forschungs-, Entwicklungs- und Evaluationsprojekte. Insgesamt handelt es sich um 1312 Projekte, wobei anzumerken ist, dass Teil- oder Folgeprojekte je einzeln aufgenommen wurden. Projekte, die von zwei oder mehreren pädagogischen Hochschulen durchgeführt wurden, haben wir pro pädagogische Hochschule gezählt.¹ Nach einer ersten Durchsicht wurden «Projekte», die z.B. die Organisation von Tagungen oder Evaluationen von internen Verwaltungsaufgaben betreffen, aus der Gesamtheit ausgeschlossen ($N = 24$).

Für die Bearbeitung des Datenkorpus wurde das Datenmaterial inhaltsanalytisch strukturiert, indem wir grobe Kategorien bildeten und diese auf ihre Verwendbarkeit hin prüften (Mayring, 2008). In mehreren Durchgängen wurde das am Material entwickelte Kategoriensystem verfeinert, indem die Forschenden je einen Teil des Datenkorpus co-

¹ Wir haben bei diesem ersten Zugang darauf verzichtet, Kooperationsprojekte zweier oder mehrerer pädagogischer Hochschulen systematisch zu erfassen. Die Projekttitle geben jedoch Hinweise darauf, dass in verschiedenen Bereichen – so beispielsweise bei der Formulierung nationaler Bildungsziele, beim Lehrplan 21, bei der Entwicklung von Lehrmitteln oder bei Leistungsvergleichsstudien – Kooperationen stattfinden.

dierten. Diese Codierungen wurden gemeinsam besprochen und überarbeitet, wonach die definitiven Kategorien schliesslich für das gesamte Datenkorpus festgelegt werden konnten und nochmals am Material überprüft wurden (vgl. Mayring, 2000; Gläser-Zikuda, 2008; Lamnek, 2005). In diesem Prozess kristallisierten sich über sämtliche deutschsprachigen pädagogischen Hochschulen hinweg fünf spezifische Themenfelder heraus, die forschungsleitend sind und in Tabelle 1 aufgeführt werden.

Tabelle 1: Forschungsleitende Themenfelder

Themenfelder	Beschreibung
Schule und Unterricht	Dieses Themenfeld umfasst zum einen Forschungs-, Entwicklungs- und Evaluationsprojekte, die auf allgemeine Grundlagen des Unterrichts fokussieren bzw. Unterrichtsentwicklung zum Inhalt haben, ohne einen spezifischen Fachbezug auszuweisen. Zum anderen werden diesem Themenfeld auch Projekte zugeordnet, die der Schule nicht als Fach, sondern im Sinne eines Querschnittthemas zur Bearbeitung aufgetragen werden.
Fachdidaktiken	Forschungs-, Entwicklungs- und Evaluationsprojekte, die aus einer bestimmten, explizit genannten fachlichen und fachdidaktischen Perspektive durchgeführt wurden. Es handelt sich um Projekte zur Unterrichtsgestaltung auf verschiedenen Schulstufen. Ebenfalls subsumiert werden Projekte, die fachdidaktische Fragestellungen in der Grund- und Weiterbildung von Lehrpersonen aufweisen.
Lehrperson, Berufsfeld, Lehrerinnen- und Lehrerbildung	In diesem Themenfeld werden Projekte zusammengefasst, die keinen expliziten Fachbezug aufweisen. Es sind dies Projekte zur Professionalität, zu Kompetenzen von Lehrpersonen im Berufsfeld, zur Grund- und Weiterbildung, zu berufsbiografischen Fragestellungen sowie zur Kooperation in Schule und Unterricht. Ebenfalls einbezogen werden Projekte auf der Ebene der pädagogischen Hochschule.
Kinder und Jugendliche im schulischen und ausserschulischen Kontext	Projekte, die diesem Themenfeld zugeteilt wurden, legen den Fokus ausschliesslich oder schwerpunktmässig auf Kinder und Jugendliche, auf deren Bildungsverläufe vor, während und nach der obligatorischen Schulzeit sowie auf ihre spezifischen Lebenswelten.
Bildungssystem	Fokussiert werden Projekte zur Steuerung, zur Qualitäts- bzw. Leistungsmessung auf (inter)nationaler, kantonaler und kommunaler Ebene sowie zur Schule als Organisation. Projekte zur historischen Genese von Teilen des Bildungssystems wurden ebenfalls in dieses Themenfeld integriert.

Nebst den in Tabelle 1 beschriebenen Themenfeldern stellen Projekte, die in oder für andere Berufsfelder durchgeführt wurden ($N = 23$), eine eigene Kategorie dar. Diese betreffen z.B. Nichtregierungsorganisationen, Landeskirchen oder andere Berufsausbildungen bzw. Studiengänge an (Fach-)Hochschulen. Es handelt sich dabei vorwiegend um Entwicklungs- und Evaluationsprojekte. Auf diese wird im weiteren Verlauf des Beitrags nicht mehr eingegangen.

3 Ergebnisse

Einen ersten Zugang zum Datenkorpus haben wir über eine tabellarische Zusammenstellung gesucht, die Themenfelder, Kategorien sowie die Anzahl Projekte darstellt (vgl. Tabelle 2). Erwartungsgemäss weist das Themenfeld «Fachdidaktiken» mit 585 Projekten oder 46% bei $N = 1265$ Projekten den grössten Anteil auf. Die anderen Themenfelder präsentieren sich (relativ) gleichmässig mit einem Anteil von gerundet 12% für das Themenfeld «Bildungssystem» und je 14% für die weiteren drei Themenfelder. Die Übersicht in Tabelle 2 zeigt darüber hinaus auf, dass die an pädagogischen Hochschulen durchgeführten Projekte Themen auf der Mikro-, Meso- und Makroebene des Bildungssystems bearbeiten und sich auf verschiedene Personengruppen wie Schülerinnen und Schüler, Studierende, Eltern, Lehrpersonen, Dozierende, Schulleitungen und Behörden beziehen. Zudem kann festgestellt werden, dass die Schulstufen vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe II sowie die Hochschulstufe fokussiert und auch Nahtstellen wie z.B. ausserschulische Kontexte oder frühe Bildung beforscht werden.²

Nach diesem allgemeinen Überblick werden nun die Forschungs-, Entwicklungs- und Evaluationsprojekte für die einzelnen Themenfelder auf der Grundlage der Kategorien zusammenfassend beschrieben.

3.1 Schule und Unterricht

Bei der Hälfte der in der Kategorie «Allgemeine Themen zu Grundlagen des Unterrichts ohne Fächerspezifitäten» versammelten 14 Projekte geht es primär um die Konzeption, Erarbeitung und Evaluation von Lehrplänen auf den Stufen Kindergarten und Sekundarstufe II sowie spezifisch um den Lehrplan 21. In zwei Projekten werden im internationalen Vergleich Curricula analysiert. Die anderen Projekte sind der Entwicklung von Unterrichtsmaterialien³ gewidmet, und zwar aus einer interdisziplinären bzw. fächerübergreifenden Perspektive. Sowohl das Schulentwicklungsprojekt «EDK-Ost 4bis8» (vgl. edk-ost.d-edk.ch) als auch die interkantonale Vereinbarung über die Zusammenarbeit im Bereich der Sonderpädagogik (vgl. www.edk.ch/dyn/12917.php) führten zu verschiedensten Projekten, die sich Themen wie z.B. der Schuleingangsstufe, dem altersgemischten Lernen, dem binnendifferenzierenden Unterricht zur Integration von Kindern mit besonderen Bedürfnissen bzw. Begabungen oder dem Unterricht in multikulturellen Schulen widmen. Nebst diesen Projekten, die die Volksschule fokussieren, finden sich auch solche auf der Sekundarstufe II mit dem Schwerpunkt «Selbstorganisiertes Lernen». Projekte in der Kategorie «Beurteilung – Selektion» umfassen Themen wie die formative und summative Leistungsbeurteilung auf der Primar- bzw. auf den Sekundarstufen I und II oder die Entwicklung von Lernstandserhebungen und fokussieren

² Da die in den Titeln und Abstracts der einbezogenen Forschungs-, Entwicklungs- und Evaluationsprojekte verwendeten Begrifflichkeiten insgesamt sehr vielfältig sind, haben wir uns für eine bestimmte Begrifflichkeit entschieden, ohne an dieser Stelle näher darauf einzugehen.

³ Wir verwenden den Begriff «Unterrichtsmaterialien» als Sammelbegriff für Lehrmittel sowie Lehr-, Spiel- und Lernmaterialien, die in gedruckter oder elektronischer Form vorliegen.

Tabelle 2: Themenfelder, Kategorien und Anzahl Projekte

Themenfeld und Kategorien	Anzahl (absolute Zahlen)	Prozent
Total	1265	100%
Schule und Unterricht	176	14%
Allgemeine Themen zu Grundlagen des Unterrichts ohne Fächerspezifitäten	14	
Allgemeine Projekte der Unterrichtsentwicklung	68	
Beurteilung – Selektion	18	
Medienbildung	55	
Berufswahlunterricht	4	
Prävention in der Schule	17	
Fachdidaktiken	585	46%
Didaktik Deutsch	104	
Didaktik Fremdsprachen	88	
Didaktik Geschichte und politische Bildung	72	
Didaktik Gestaltung und Kunst	27	
Didaktik Hauswirtschaft	7	
Didaktik Informatik	13	
Didaktik Mathematik	45	
Didaktik Musik	25	
Didaktik Naturwissenschaften	162	
Didaktik Religion-Ethik-Kultur	12	
Didaktik Sport	28	
Theaterpädagogik	2	
Lehrperson, Berufsfeld, Lehrerinnen- und Lehrerbildung	182	14%
Lehrpersonengrund- und -weiterbildung	113	
Lehrperson im Berufsfeld	55	
Pädagogische Hochschulen	14	
Kinder und Jugendliche im schulischen und außerschulischen Kontext	174	14%
Schülerinnen und Schüler im Unterricht	15	
Eltern und Schule	10	
Frühe Bildung	15	
Berufsbildung	67	
Besondere Bedürfnisse	31	
Individuelle Abklärungsverfahren	17	
Kinder und Jugendliche in außerschulischen Lebenswelten	19	
Bildungssystem	148	12%
Ebenen Bildungssystem	34	
Geschichte Bildungssystem	7	
Leistungsvergleichsstudien	41	
Schulentwicklung	66	

die Selektionsschwellen am Ende der Primarstufe und der Sekundarstufe I im Hinblick auf Vergleichsarbeiten, Standortgespräche und Übergangentscheidungen aus der Sicht von Familie und Schule. Speziell bearbeitet werden im Rahmen des Übergangs die Themenbereiche «Gender», «soziale Ungleichheiten» und «Leistungsentwicklungen». Mit den Kategorien «Medienbildung», «Berufswahlunterricht» und «Prävention in der Schule» haben wir diesem Themenfeld auch klassische Querschnittsthemen zugeordnet. Stark vertreten sind dabei Projekte zur Medienbildung, worunter sich Bestandsaufnahmen in Bezug auf Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT/ICT) ebenso finden wie Projekte zum computergestützten Lernen, zum Einsatz neuer Technologien wie Tablets und Smartphones, zum Umgang mit Social Media, zur Entwicklung von Software oder zur ICT-Kompetenz sowohl von Schülerinnen und Schülern als auch von Lehrpersonen. Des Weiteren sind Projekte zur Erarbeitung von medienpädagogischen Konzepten, zur Entwicklung von Unterrichtsmaterialien, zur Nutzung von audiovisuellen Medien und zur Evaluation von Weiterbildungsangeboten sowie Überblicksarbeiten zur Medienforschung vorzufinden. Die Projekte der Kategorie «Prävention in der Schule» zielen in erster Linie auf die Thematik der Gesundheitsförderung ab; weitere finden sich zur Suchtprävention und zu häuslicher Gewalt.

3.2 Fachdidaktiken

Allen Fachdidaktiken gemeinsam ist, dass die Lehrplanentwicklung, die Erarbeitung und die Erprobung von Unterrichtsmaterialien und damit eng verbunden auch Kompetenzmodelle (ausser in Informatik, Religion-Ethik-Kultur, Sport, Theaterpädagogik) zentrale Projektinhalte sind. Auf diese gehen wir im Folgenden nicht weiter ein. Im Mittelpunkt der Ausführungen stehen Kernthemen der einzelnen Fachdidaktiken, was zugleich bedeutet, dass nicht alle Projektthemen dargestellt werden. Als Kernthemen gelten solche, die aufgrund ihrer Anzahl und ihres Inhalts einen Schwerpunkt bilden, und zwar unabhängig davon, an welcher Hochschule sie durchgeführt wurden.

Die Projekte in der *Didaktik Deutsch* beschäftigen sich mit Themen, die von der frühkindlichen Bildung bis zum Erwachsenenalter reichen. So spielen Diagnostik und Sprachförderung in Familie, Kindergarten und Schule und insbesondere auch in Bezug auf Kinder mit Deutsch als Zweitsprache eine wichtige Rolle. Einen weiteren Schwerpunkt bilden Projekte, die sich von der obligatorischen Schule bis hin zum Illettrismus bei Erwachsenen mit der Förderung der Schreib- und Lesekompetenz beschäftigen. Ebenfalls untersucht wird die Funktion von Deutsch im Hinblick auf andere Fächer, wenn es z.B. um die Arbeit mit und das Schreiben von Sachtexten geht.

In der *Didaktik Fremdsprachen* finden sich einerseits Projekte, die eine spezifische Sprache (Französisch, Englisch, Italienisch) fokussieren, und andererseits solche, die dem Konzept der Mehrsprachigkeit verpflichtet sind. Trotz unterschiedlicher Ansätze erweisen sich die Erhebung und die Dokumentation des Sprachstandes als Kernthema. Für die Sekundarstufe II bilden Projekte zum bilingualen Unterricht einen Schwer-

punkt. Unabhängig von den Schulstufen ist zudem die Weiterbildung der Lehrpersonen in ihrer Fremdsprachkompetenz ein zentrales Anliegen der Fremdsprachendidaktik.

Die *Didaktik Geschichte und politische Bildung* beschäftigt sich mit zwei Kernthemen. Eine Verbesserung der Unterrichts- und Aufgabenqualität wird einerseits über die Analyse der Prozessqualität von Unterricht und andererseits über die Erweiterung des fachlichen Wissens und des unterrichtlichen Handelns der Lehrpersonen angestrebt. Im Zentrum des zweiten Kernthemas stehen Wissen und Verstehen, Vorstellungen und Einstellungen der Schülerinnen und Schüler zu Inhalten der Geschichte und der politischen Bildung.

Die Erarbeitung eines aktuellen Verständnisses im Rahmen von Fachmodellen bildet einen Schwerpunkt der *Didaktik Gestaltung und Kunst*. Dieser wird durch Projekte, in deren Zentrum die Entwicklungsverläufe der Schülerinnen und Schüler in bestimmten Bereichen des bildnerischen, textilen und technischen Gestaltens stehen, ergänzt. Ein dritter Schwerpunkt umfasst Projekte zur Qualität von Aufgabenstellungen. Die Grundlegung eines aktuellen Fachmodells ist zugleich auch ein Kernthema der *Didaktik Hauswirtschaft*. Daneben gibt es vorwiegend Projekte zum Ernährungsverhalten der Schülerinnen und Schüler.

Obwohl ICT oftmals als fächerübergreifendes Thema eingestuft werden, finden sich Projekte, die im Rahmen einer *Didaktik Informatik* zu situieren sind. Es geht dabei um die Erarbeitung, Erprobung und Evaluation von digitalen Lernumgebungen, bei denen genuine Fachthemen der Informatik und deren Verständnis und Anwendung, wie z.B. Programmierung oder Robotik, im Zentrum stehen.

Ähnlich wie in der Didaktik Deutsch nehmen auch in der *Didaktik Mathematik* die Diagnostik und damit verbunden die Förderung durch Trainings einen breiten Raum ein. Mit Projekten zu binnendifferenzierenden Unterrichtsformen sowie zu fachlichen Anforderungen in der Grundausbildung und in der Weiterbildung von Lehrpersonen sind die weiteren Schwerpunkte beschrieben. Projekte der *Didaktik Musik* gruppieren sich um die Kernthemen Unterrichtsqualität, Musik als Prinzip für die Unterrichtsgestaltung sowie die Durchführung von gemeinsamen Musikprojekten von Schulen und pädagogischer Hochschule.

Die Anzahl von 162 Projekten in der *Didaktik Naturwissenschaften* lässt bereits vermuten, dass für diesen Bereich Unterkategorien gebildet werden konnten. Es handelt sich dabei um die Folgenden: «Naturwissenschaften allgemein», «Physik», «Chemie», «Biologie», «Geografie», «Technik», «Mathematik-Informatik-Naturwissenschaft-Technik» (MINT) und «Bildung für nachhaltige Entwicklung» (BNE). Versuchen wir, die betreffenden Projekte über diese Unterkategorien hinweg zu beschreiben, und lassen wir wie eingangs erwähnt Themen wie Lehrplanentwicklung, Erarbeitung von Unterrichtsmaterialien und Kompetenzmodelle weg, dann können die folgenden

Schwerpunkte beschrieben werden: Einen Schwerpunkt bilden Projekte zur Unterrichtsqualität und zu binnendifferenzierendem Unterricht. Daran anschliessen lassen sich Projekte, die genuin naturwissenschaftliche Arbeitsweisen fokussieren, wie etwa das Experimentieren, das Darstellen von Experimenten oder das Lesen von grafischen Darstellungen, und die das Aufsuchen von originalen Räumen im Rahmen von Exkursionen thematisieren. Auf der Ebene der Lehrpersonen kristallisiert sich ein Schwerpunkt bezüglich mentaler Modelle von Lehrpersonen heraus. Auch auf der Ebene der Schülerinnen und Schüler ergibt sich ein Schwerpunkt zum fachlichen (Vor-)Wissen und Verstehen, insbesondere im Hinblick auf komplexe Zusammenhänge. Bei den Bereichen «Technik» und «MINT» fällt auf, dass hier vorwiegend Entwicklung, Implementierung und Evaluation von Förderprogrammen in den genannten Bereichen im Zentrum stehen. Eine Kombination von Forschung und Entwicklung ist auch für den Bereich «BNE» zu konstatieren, da Konzepte zu Modellelehrgängen und zu Unterrichtseinheiten entworfen, anschliessend erprobt und wissenschaftlich begleitet werden.

Bei den Projekten der *Didaktik Religion-Ethik-Kultur* handelt es sich schwerpunktmässig um Projekte, die im Rahmen der Erarbeitung einer Ergänzung des Lehrplans Volksschule des Kantons Zürich um den Bereich «Religion und Kultur» durchgeführt wurden.

Für die *Didaktik Sport* ergibt die Analyse drei Kernthemen. Ein erstes Kernthema umfasst Projekte zum Bildungsauftrag und zur Wirkung von Sportunterricht im Volksschulbereich hinsichtlich der motorischen, sozialen und emotionalen Ebene. Ein zweites Kernthema kann mit der Etikette «Bewegte Schule» versehen werden. Das dritte Kernthema schliesslich gruppiert sich um die Schnittstelle Schule/Leistungssport.

3.3 Lehrperson, Berufsfeld, Lehrerinnen- und Lehrerbildung

In diesem Themenfeld werden – wie die Kategorien nahelegen – Projekte vereinigt, die sich auf die Person der Lehrerinnen und Lehrer im Berufsfeld sowie auf die Institutionen, in denen diese ausgebildet werden, beziehen. Wie aus Tabelle 2 deutlich wird, umfasst die Kategorie «Lehrpersonengrund- und -weiterbildung» die meisten Projekte. Die Themen dieser Kategorie wurden mithilfe der Unterkategorien «Studienwahl», «Grundausbildung», «Karriereläufe am Übergang vom Studium in den Lehrerberuf», «Weiterbildung Lehrpersonen», «Weiterbildung Dozierende und Praxislehrpersonen» sowie «Internationale Vergleichsstudien Lehrerinnen- und Lehrerbildung» und «Internationale Kooperationen im Rahmen der Lehrerinnen- und Lehrerbildung» gruppiert. Weil die Unterkategorie «Grundausbildung» die meisten Projekte umfasst, wird diese zusammenfassend beschrieben. So konzentriert sich ein erster Themenkomplex auf die Konzeption von Studiengängen und Modulen im Rahmen der Transformation sowohl der Lehrerseminare als auch der bereits tertiär angesiedelten Studiengänge der Primarstufe und der Sekundarstufen I und II in pädagogische Hochschulen. Damit einher geht die Erarbeitung von Studienmaterialien, von verschiedenen Formen zur Dokumentation von Studienleistungen und von Leistungsnachweisen. Spezielle

Aufmerksamkeit erhält auch die Thematik, Studierende ins wissenschaftliche Arbeiten einzuführen. Im Zusammenhang mit den berufspraktischen Studien kristallisieren sich vornehmlich Projekte zum Thema «Reflexion von Praxiserfahrungen» und zum Mentoring im Rahmen von Praktika heraus. Ein weiterer Themenkomplex fokussiert auf die Lernprozesse der Studierenden in einzelnen Wissensdomänen und ihr unterrichtliches Handeln. Einen grossen Anteil haben Projekte, die der Qualitätssicherung der Studiengänge dienen. Dies ist nicht weiter verwunderlich, weil das Reglement zur gesamtschweizerischen Anerkennung von Lehrdiplomen der EDK verlangt, dass die Studiengänge regelmässig evaluiert werden (detaillierte Angaben dazu sind unter der Rubrik «Anerkennung von Hochschul-Studiengängen» auf der Website der EDK zu finden: www.edk.ch).

Projekte der Kategorie «Lehrperson im Berufsfeld» beschäftigen sich mit der pädagogischen Praxis im Unterrichtsalltag der Lehrpersonen, so z.B. der Klassenführung. Eine zweite Gruppe von Projekten fokussiert auf einzelne Aspekte professioneller Kompetenzen, die sich auf Unterricht beziehen. Nebst dem unterrichtlichen Handeln finden sich auch Projekte zur Zusammenarbeit zwischen Lehrpersonen, sei dies im Lehrkollegium, beim Teamteaching oder in multiprofessionellen Teams, sowie zur Zusammenarbeit zwischen Lehrpersonen und Eltern. Themen, die sich mit Anforderungen, Ressourcen und Belastungen im Lehrberuf beschäftigen, stellen eine weitere Gruppe von Projekten dar. Und nicht zuletzt finden sich auch professionssoziologische Studien zum Lehrberuf. Die Kategorie «Pädagogische Hochschulen» umfasst Projekte, die Transformationsprozesse von der seminaristischen zur tertiarisierten und akademisierten Lehrerinnen- und Lehrerbildung nachzeichnen, analysieren und reflektieren. Im Zusammenhang mit der Transformation ergeben sich auch neue Aufgaben für die pädagogischen Hochschulen, die in Projekten bearbeitet werden, und zwar bezüglich Hochschullehre und Forschung. Im Rahmen dieses Auftrags wird auch die Nachwuchsförderung zum Thema.

3.4 Kinder und Jugendliche im schulischen und ausserschulischen Kontext

Dieses Themenfeld vereinigt Projekte in sich, die auf die Bildungsverläufe von Kindern und Jugendlichen abzielen. In der ersten Kategorie werden kognitive, emotionale und soziale Prozesse der Schülerinnen und Schüler sowie Genderaspekte im Unterricht untersucht. Die Familie als Ressource und deren Stärkung im Rahmen von Elternbildung bilden einen weiteren Schwerpunkt. In den Blick genommen werden auch Themen aus der frühen Bildung. Es sind dies die Früherkennung von Behinderungen und Entwicklungsbeeinträchtigungen, das Anliegen der Kompensation durch frühe Bildung und im Zusammenhang damit auch die Bildungsqualität von Institutionen der frühen Bildung. Von besonderem Interesse sind überdies die Schnittstellen beim Übergang von der obligatorischen Bildung in die Berufsbildung und anschliessend in den Arbeitsmarkt. Hier findet sich eine ganze Palette von bearbeiteten Themen wie z.B. «Berufswahlentscheidung», «Eignungsabklärungen» oder «Lehrstellensuche» sowie Fragen zur Berufsaus-

bildung. Diese werden unter Einbezug der Dimensionen «Gender» und «Integration von Jugendlichen mit besonderen Bedürfnissen oder mit Deutsch als Zweitsprache» bearbeitet. Die Kategorie «Besondere Bedürfnisse» vereint Projekte in sich, die sich Verhaltensauffälligkeiten und der Lebenssituation von behinderten Menschen in Schule, Beruf und Freizeit widmen. Den Kern der Kategorie «Individuelle Abklärungsverfahren» bilden Screening- und Testverfahren zur Diagnostik der Funktionsfähigkeit, der Grafo- und der Psychomotorik. Diese werden auch im Hinblick auf ihre Funktion im Rahmen von Prävention und Förderung diskutiert. In der Kategorie der ausserschulischen Lebenswelten stehen Projekte im Zentrum, die der Identitätsfindung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund nachgehen. Häufig werden dazu digitale Medien eingesetzt, mittels derer die Jugendlichen sich und ihre Lebenswelt präsentieren.

3.5 Bildungssystem

Mit der Kategorie «Ebenen Bildungssystem» wird angezeigt, dass es sich um Projekte auf kantonaler und kommunaler Ebene handelt. Im Vordergrund stehen dabei solche, die die Umsetzung kantonaler Vorgaben z.B. in Form von neuen oder erweiterten Volksschulgesetzen untersuchen. Auf kommunaler Ebene sind es vor allem Projekte, die die Steuerung unter Einbezug der Zusammenarbeit mit den kommunalen Behörden bearbeiten. Ein weiterer Aspekt dieser Kategorie zeigt sich in Analysen zu bildungspolitischen Diskursen in verschiedenen Medien. Eine eigene Kategorie bildet das Interesse an der historischen Genese von kantonalen Schulsystemen, von Lehrpersonenverbänden, von Vereinszeitschriften sowie der Lehrerinnen- und Lehrerbildung. An internationalen Leistungsvergleichsstudien wie z.B. PISA beteiligen sich auch die pädagogischen Hochschulen. Auf nationaler Ebene ist eine Vielzahl von Studien in den Fächern Mathematik, Naturwissenschaften und Deutsch als Erstsprache zur Grundlegung von Bildungsstandards zu finden, die im Rahmen der Interkantonalen Vereinbarung über die Harmonisierung der obligatorischen Schule (HarmoS-Konkordat) entstanden sind. Auf der Sekundarstufe II stellt die Evaluation der Maturitätsreform (EVAMAR) ein Projekt auf nationaler Stufe dar. Gut vertreten sind auch Projekte, die sich mit Schulentwicklung befassen und zu thematischen Schwerpunkten wie Qualitätsmanagement, Schulevaluation, Selbstevaluation von Unterricht, Schulleitung, Beratung von Schulen, Kooperation von Schulen zur gemeinsamen Schulentwicklung oder Schulorganisation und Schulkultur durchgeführt werden.

4 Diskussion

Im Rahmen der in diesem Beitrag vorgestellten Analyse wurden erstmals sämtliche abgeschlossenen und laufenden Projekte aus dem Bereich «Forschung, Entwicklung und Evaluation» der pädagogischen Hochschulen in der deutschsprachigen Schweiz gesammelt und systematisiert ($N = 1265$). Das zu diesem Zweck entwickelte Kategoriensystem orientiert sich an den Projektinhalten und an den Forschungsgegenständen und nicht an disziplinären, methodischen oder institutionellen Merkmalen. Diese

systematische Vorgehensweise führte zu fünf inhaltlich abgrenzbaren Themenfeldern, die Ausdruck der Forschungstätigkeit deutschsprachiger pädagogischer Hochschulen sind.

Die Ergebnisse unserer Inhaltsanalyse zeigen eindrücklich, dass der Leistungsbereich «Forschung und Entwicklung» einen klaren Bezug zum Berufsfeld hat. Nur einzelne Forschungs-, Entwicklungs- und Evaluationsprojekte fielen nicht in diese Kategorie. Die Themenfelder «Schule und Unterricht», «Fachdidaktiken» und «Lehrperson, Berufsfeld und Lehrerinnen- und Lehrerbildung» decken 74% (943 Projekte) sämtlicher durchgeführten Projekte ab. Nahezu 50% der Projekte fallen in den Bereich der Fachdidaktiken. Diese Zahlen weisen darauf hin, dass die pädagogischen Hochschulen den fachdidaktischen Bereich stark gewichten und ihn faktisch zu einem Forschungsschwerpunkt werden lassen. Der Berufsfeldbezug und die Verbindung von Forschung und Lehre erhalten dadurch eine herausragende Bedeutung. Diese Gewichtung wird nochmals verstärkt, wenn wir die Bereiche der Lehrplanentwicklung und der Erarbeitung und Erprobung von Unterrichtsmaterialien mitberücksichtigen. Insbesondere die wissenschaftsbasierte Entwicklung von Produkten ermöglicht es den pädagogischen Hochschulen, ein institutionelles Alleinstellungsmerkmal herauszustreichen, das auch im Vergleich mit anderen Hochschultypen an Bedeutung gewinnt. Das Zusammenspiel von genereller Berufsfeldorientierung in der Forschung, einem dezidiert fachdidaktischen Schwerpunkt und einer wissenschaftsbasierten Entwicklung von Produkten für Schule und Unterricht stellt ein unverwechselbares Profil der pädagogischen Hochschulen im Leistungsbereich «Forschung und Entwicklung» dar.

Den gesetzlichen Auftrag, berufsfeldorientierte Forschung und Entwicklung durchzuführen, erfüllen die pädagogischen Hochschulen nachweislich. In Anbetracht der politischen und wirtschaftlichen Situation drängen sich allerdings Entwicklungen in Richtung institutionenübergreifender Projektorganisationen auf, um Doppelspurigkeiten zu vermeiden. Die Intensivierung der Zusammenarbeit mit Universitäten, Fachhochschulen sowie weiteren Forschungsinstitutionen dürfte daher ein weiteres erstrebenswertes Ziel darstellen.

Die in diesem Beitrag präsentierte Analyse der Forschungs-, Entwicklungs- und Evaluationsprojekte an pädagogischen Hochschulen der deutschsprachigen Schweiz (seit ihrer Etablierung) wäre im Einzelnen noch weiter auszubauen und zu differenzieren. Eines jedoch lässt sich bereits zum jetzigen Zeitpunkt mit Bestimmtheit sagen: Pädagogische Hochschulen verleihen der Schul- und Unterrichtsentwicklung auf der Volksschulstufe und der Sekundarstufe II durch ihren Fokus auf berufsfeldbezogene Forschung und Entwicklung, auf die Generierung von neuem Wissen und auf die Entwicklung von Produkten wichtige Impulse. Auch wenn Optimierungen immer möglich sind und Synergien gezielter genutzt werden könnten – die eingeschlagene Richtung stimmt.

Literatur

- Ambühl, H. & Stadelmann, W.** (Hrsg.). (2011). *Wirksame Lehrerinnen- und Lehrerbildung – gute Schulpraxis, gute Steuerung. Bilanztagung II* (Studien + Berichte 33A). Bern: EDK. Online verfügbar unter: <http://edudoc.ch/record/99752/files/StuB33A.pdf> (04.10.2013).
- Beck, E.** (1999). Forschung in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung. *Beiträge zur Lehrerbildung*, 17 (2), 229–233.
- COHEP [Schweizerische Konferenz der Rektorinnen und Rektoren der Pädagogischen Hochschulen]**. (Hrsg.). (2008). *Einblicke in die aktuelle Forschung*. Bern: COHEP.
- Criblez, L.** (1996). Wissenschaft und Forschung in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung. *Beiträge zur Lehrerbildung*, 14 (1), 61–74.
- EDK [Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren]**. (Hrsg.). (1993). *Thesen zur Entwicklung Pädagogischer Hochschulen*. Bern: EDK. Online verfügbar unter: <http://edudoc.ch/record/17489/files/D24neu> (05.10.2013).
- EDK [Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren]**. (Hrsg.). (1995). *Empfehlungen zur Lehrerbildung und zu den Pädagogischen Hochschulen*. Bern: EDK. Online verfügbar unter: <http://edudoc.ch/record/25492/files/19951026d.pdf> (05.10.2013).
- EDK [Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren]**. (Hrsg.). (1998). *Forschung und Entwicklung in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung*. Bern: EDK.
- Gläser-Zikuda, M.** (2008). Qualitative Inhaltsanalyse in der Lernstrategie- und Lernemotionsforschung. In P. Mayring & M. Gläser-Zikuda (Hrsg.), *Die Praxis der Qualitativen Inhaltsanalyse* (2., neu ausgestattete Auflage) (S. 63–83). Weinheim: Beltz.
- Herzog, W.** (1999). Professionalisierung im Dilemma. Braucht die Lehrerinnen- und Lehrerbildung eine eigene Wissenschaft? *Beiträge zur Lehrerbildung*, 17 (3), 340–374.
- Lamnek, S.** (2005). *Qualitative Sozialforschung* (4., vollständig überarbeitete Auflage). Weinheim: Beltz.
- Mayring, P.** (2000). Qualitative Inhaltsanalyse. *Forum Qualitative Sozialforschung*, 1 (2), Artikel 20. Online verfügbar unter: <http://www.qualitative-research.net/index.php/fqs/article/view/1089> (04.10.2013).
- Mayring, P.** (2008). *Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken* (10. Auflage). Weinheim: Beltz.
- Oelkers, J.** (1999). Probleme «angewandter» Forschung. *Beiträge zur Lehrerbildung*, 17 (2), 151–161.
- Vogel, C.** (2006). *Forschung und Entwicklung an den Pädagogischen Hochschulen und universitären Lehrerbildungsstätten der Schweiz. Stand und Entwicklungstendenzen 2005: Schlussbericht*. Bern: SKPH.

Autorinnen und Autor

Evelyne Wannack, Prof. Dr., PHBern, Institut für Forschung, Entwicklung und Evaluation,
evelyne.wannack@phbern.ch

Daniela Freisler-Mühlemann, Dr., PHBern, Institut für Forschung, Entwicklung und Evaluation,
daniela.freisler@phbern.ch

Heinz Rhyn, PHBern, Prof. Dr., Institut für Forschung, Entwicklung und Evaluation,
heinz.rhyn@phbern.ch